



Mittagspost, Ausgabe 3/13

Regierung neu gewählt– „GroKo“ macht sich an die Arbeit

„Deutschlands Zukunft gestalten“

Selbstbewusst, zuversichtlich und zufrieden haben die Sozialdemokraten die Arbeit in der Regierung unter Bundeskanzlerin Angela Merkel aufgenommen. Die wochenlangen Verhandlungen über den Koalitionsvertrag haben eine tragfähige Grundlage für eine deutlich sozialdemokratische Handschrift gelegt. Die Mitglieder haben ein überzeugendes Votum für die Große Koalition abgegeben. CDU / CSU und SPD wollen eine faire und erfolgreiche Zusammenarbeit, auch wenn Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen nicht ausbleiben werden.



Bei einem Festakt zur Unterzeichnung des 185-Seiten starken Koalitions-Vertrages in der Halle des Paul-Löbe-Hauses begann Angela Merkel ihre kurze Rede mit einem Zitat von Konrad Adenauer. „Wenn zwei Menschen immer die gleiche Meinung haben, taugen beide nichts“. Der neue Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, hatte die Lacher auf seiner Seite, als er schlagfertig konterte: „Zwei Leute, die immer gleicher Meinung sind, findet man nicht in der SPD“ - das sei dieser Partei wesensfremd.

Personalien

Als Nachfolger von Frank-Walter Steinmeier, jetzt Außenminister, wählte die Bundestagsfraktion **Thomas Oppermann** mit 91 Prozent der Stimmen zum neuen Fraktionsvorsitzenden. **Christine Lambrecht** wurde als seine Nachfolgerin mit 95,1 Prozent zur Ersten Parlamentarischen Geschäftsführerin gewählt und ist damit die erste Frau auf diesem Posten. Neu in den Fraktionsvorstand gewählt wurden unter anderen Sören Bartol für Verkehr, Eva Högl für Inneres und Justiz und Carsten Schneider für Haushalt und Finanzen.



Glückwunsch für die Vorsitzende der Landesgruppen Niedersachsen/ Bremen, **Gabriele Lösekrug-Möller**, sie wurde von Bundesministerin Andrea Nahles zur Parlamentarischen Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit und Soziales vereidigt.

Glückwunsch auch für **Aydan Özoguz**, die im Sommer im Wahlkampf zu einem Besuch in Delmenhorst war. Sie ist die neue Staatsministerin für Integration. Ihre Eltern stammen aus der Türkei. Sie ist die erste Frau mit türkischen Wurzeln, die mit am Kabinetttisch sitzt. Özoguz zu ihrer Ernennung: „Dass es möglich ist, mit meinem Namen bis ins Kabinett aufzusteigen, sollte andere ermuntern, dass wir alle miteinander gefordert sind, diese Einwanderungsgesellschaft zu gestalten.“ Özoguz war eine scharfe Kritikerin von Maria Böhmer, der sie nun nachfolgt.

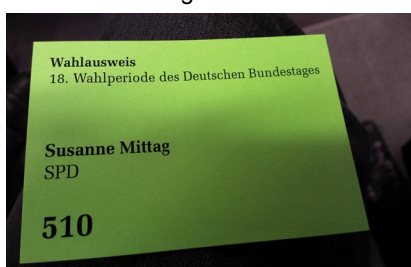
Der Bremerhavener SPD-Bundestagsabgeordnete **Uwe Beckmeyer** kann sich über seine Berufung zum Parlamentarischen Staatssekretär und Maritimen Koordinator im Bundeswirtschaftsministerium freuen – seit langem kümmert er sich in der „Küstengang“ erfolgreich um die maritimen Themen.

Aus dem Plenum

Der Bundestag begann seine 5. Sitzung mit einer Geschäftsordnungsdebatte und den Beschlüssen über die Einsetzung von insgesamt 22 Ausschüssen und deren Mitgliederstärke. Ich habe mein Interesse am Innenausschuss angemeldet, dem 37 Mitglieder angehören werden. Die Besetzung und die Sprecherfunktionen werden im Januar 2014 entscheiden. Erstmals wird es auch einen Internetausschuss geben.

So sehen die Stimmkarten aus, die es für die namentlichen Abstimmungen gibt, zum Beispiel für die Wahl der neuen Datenschutzbeauftragten Andrea Voßhoff.

Zur Wahl der Bundeskanzlerin gab es blaue Karten. Gewöhnungsbedürftig sind die Hupsignale, die bei den Abstimmungen



durch die Gebäude schallen. Gleichzeitig blinken an den Uhren weiße und rote Lampen. Die Hupsignale erinnern an Schiffssirenen und beginnen bereits 40 Minuten vor der Abstimmung, damit auch alle rechtzeitig im Plenarsaal sind. Wer bei einer Abstimmung unentschuldig fehlt, bezahlt eine Strafgebühr von 100 Euro.

Beispielhaft verlief die Debatte über einen von der SPD abgeschriebenen Antrag der Linken zum Recht auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts. Johannes Kahrs (SPD) machte in seinem Redebeitrag deutlich, welche Kompromisse bei dieser Frage dem Koalitionsvertrag geschuldet waren. Er hat sich in seinem Beitrag stark von der CDU abgesetzt und deutlich gemacht, dass die SPD auch in der Koalition weiterhin dafür kämpfen wird, die Gleichstellung von Homosexuellen und Lesben zu erreichen.

Aus dem Plenum

Bei der Debatte eines Gesetzentwurfs zur Festsetzung der Beitragssätze in der gesetzlichen Rentenversicherung machte die CDU kurzfristig lange Gesichter. Einer der von ihr benannten Redner war Sven Morlok, Landesminister in Sachsen und FDP-Mitglied. In diesem Bundesland stellt die FDP mit der CDU die Regierung. Seine Redezeit ging zu Lasten der CDU aber das kümmerte ihn wenig, denn er argumentierte gegen den Entwurf.

Der Beitragssatz in der allgemeinen Rentenversicherung für das Jahr 2014 bleibt stabil auf 18,9 Prozent, der Beitrag in der knappschaftlichen Rentenversicherung auf 25,1 Prozent. Das sieht ein Gesetzentwurf der Koalitionsfraktionen vor. Da das Gesetzgebungsverfahren nicht mehr in diesem Jahr abgeschlossen werden kann, werden die Beitragssätze für 2014 am 20. Dezember 2013 im Bundesgesetzblatt bekannt gegeben, um für die Beitragszahler (und die Arbeitgeber) Rechtssicherheit im Januar nächsten Jahres herzustellen.

Die nächste Sitzung des Bundestages ist am 15. Januar 2014. Bis dahin ist Weihnachtspause.

Für mich gibt es noch Sitzungen von Ortsvereinen, einen Besuchstermin in der sozialen Heimstätte Gut Dauelsberg und dann ist Weihnachten. Ich wünsche allen ein geruhsames und friedliches Weihnachtsfest und einen tollen Start in ein erfolgreiches neues Jahr 2014.

Herzlich

